

ORATORIENKONZERT

Anton Bruckner
Messe in d

Alfred Schnittke
Requiem

Bruckner
Schnittke

Ewigkeitssonntag, 24. November 2024, 17.00 Uhr



Evangelische Erlöserkirche
Bad Homburg
www.erloeserkirche-badhomburg.de

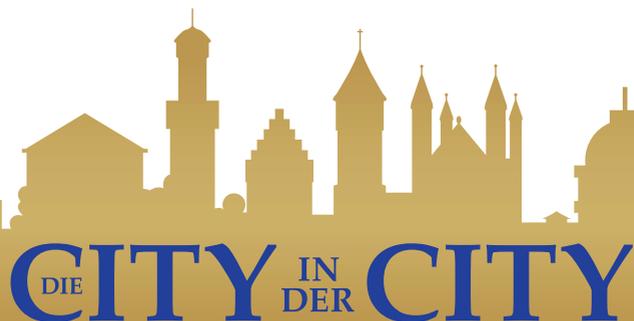
Wir wünschen Ihnen ein schönes Konzert



320 Parkplätze + 35 Geschäfte und Gastronomieangebote

Unsere Läden: inhabergeführte Fachgeschäfte und leistungsstarke Magneten

Unser City Parkhaus: Kunden parken 1. Std kostenlos Bequemlichkeit: barrierefreie Glasdachpassage | WLAN | **(Kern) Öffnungszeiten:** Mo - Fr 10 - 19 h | Sa 10 - 18 h



ORATORIENKONZERT

Ewigkeitssonntag, 24. November 2024

Alfred Schnittke Requiem

Alfred Schnittke (1934–1998):
Requiem (1977)

1. Requiem
2. Kyrie
3. Dies Irae
4. Tuba Mirum
5. Rex Tremendae
6. Recordare
7. Lacrimosa
8. Domine Jesu
9. Hostias
10. Sanctus
11. Benedictus
12. Agnus Dei
13. Credo
14. Requiem

Ausführende:

Anne Schneider, Sopran
Ulrike Malotta, Alt
Aljoscha Lennert, Tenor
Markus Flaig, Bass

Bachchor der Erlöserkirche
Kammerchor der Erlöserkirche
Musiker des hr-Sinfonieorchesters
Leitung: Susanne Rohn

Anton Bruckner Messe in d

Anton Bruckner (1824–1896):
Messe d-Moll (1864)

Kyrie
Alla breve – mehr langsam

Gloria
Allegro – Meno mosso – Tempo I – Etwas langsamer

Credo
Moderato Adagio – Allegro – Tempo I

Sanctus
Maestoso – Allegro moderato

Benedictus
Moderato – Hosanna: Allegro moderato

Agnus Dei
Andante quasi allegretto – Allegro moderato

Nach der Aufführung wird um eine kurze Stille zum Geläut der Glocken gebeten.



Impressum

Herausgeber: Evangelische Erlösergemeinde Bad Homburg
Dorotheenstraße 3, 61348 Bad Homburg
Redaktion: Susanne Rohn
Gestaltung: Peter Wagner, Mainz-Kastel

Steinige Wege und Inspirationen

Der durchschnittliche Musikkenner und -liebhaber hat, wenn er sich die Gestalt **Anton Bruckners** vorstellt, Altersbilder des Komponisten im Kopf: Der kleine, etwas beleibte Mann in überweitem Anzug und mit kahlem Schädel steht vornübergebeugt in devoter Haltung seinem Idol Richard Wagner gegenüber oder zeigt demonstrativ seinen Franz-Joseph-Orden. Die wenigen Bilder aus der Jugend des genialen Musikers sind dagegen gänzlich unbekannt. Dies dürfte der Tatsache geschuldet sein, dass Bruckner als Komponist ein ausgesprochener Spätentwickler gewesen ist. Geboren 1824 im oberösterreichischen Ansfelden, hatte er während seiner Lehrerausbildung Mühe, nicht sein riesiges Pflichtpensum (neben Schul- und Kirchendienst auch Arbeit auf dem Feld und im Wald) dadurch zu vernachlässigen, dass er seinem Drang zum Komponieren und Improvisieren auf der Orgel zu sehr nachgab. Später bildete er sich mit zähem Willen neben seiner Lehrtätigkeit zum Komponisten aus und ergriff schließlich 1856 den Musikerberuf (er bekam wegen seiner überragenden organistischen Fähigkeiten die Domorganistenstelle in Linz zugesprochen). Doch auch nun dauerte es noch lange Jahre voller Krisen und Selbstzweifel, bis sich erste Anerkennungserfolge für seine Kompositionen einstellten.

Die Messe in d-Moll, die wir im heutigen Tonsonntagskonzert musizieren, bildet ein Schlüsselwerk auf diesem langen und steinigen Weg zu einem der bedeutendsten Komponisten des an bedeutenden Komponisten nicht eben armen 19. Jahrhunderts: In diesem Werk aus dem Jahr 1864 zeigt sich zum ersten Mal in Bruckners Schaffen seine Synthese von



Wagner und Bruckner in Bayreuth
© gemeinfrei Wikimedia Commons

überlieferter Kirchenmusiktradition mit einem neuen, sinfonisch geprägten Stil und kühner, zukunftsweisender Harmonik. Mit der d-Moll Messe wird nun auch die Musikwelt aufmerksam auf den vierzigjährigen frommen Katholiken, der bisher in der Stille der österreichischen Provinz das Komponierhandwerk erlernt hat und nach und nach seine ganz eigene Tonsprache entwickelt. Entscheidende Impulse zu dieser kommen durch die Begegnung mit den Musikdramen des elf Jahre älteren Richard Wagner: „Das Werk Wagners lernte Bruckner in seiner Linzer Zeit kennen und glühend verehren. Hier trat ihm eine gewaltige musikalische Potenz und eine grandiose Könnerschaft entgegen, die in das kleinbürgerliche Milieu der Musik um 1860 wie ein Blitz hineinfuhr.

Bruckner erlag Wagners Musik so völlig, wie Wagners Musik es damals forderte und im Grunde immer noch fordert.“ (Karl Grebe) Insbesondere Wagners Oper „Tannhäuser“, die im Februar 1863 ihre Linzer Erstaufführung erlebte, war eine Quelle der Anregung für Bruckner: Sein derzeitiger Kompositionslehrer dirigierte, und Bruckner nahm in engem Arbeitskontakt an den Proben und der Aufführung teil. Wenig später machte Ignaz Dorn, ein weiterer Kompositionslehrer, Bruckner mit den Partituren des „Lohengrin“ und des „Fliegenden Holländer“ bekannt und löste „einen Ausbruch der Inspiration aus, vor der dieser selber erschrak. *Mein lieber Dorn, geh, schau einmal an, da r f man das denn schreiben? So frug das Genie den kleinen Kapellmeister ängstlich.*“ (Karl Grebe)

In Bruckners erster großer Messe bringt das Symphonieorchester die interessante Harmonik des Werks zum Leuchten: Archaisch-modale oder mediantische Verbindungen stehen neben spätromantisch-enharmonischen Klängen, während die Stimmen des Chores und der Solisten sich in demütigem Flehen, dunkler Mystik ebenso wie triumphalen Klangsteigerungen und rauschendem Pathos ausdrücken. Man mag diese Musik ungewöhnlich, assoziativ, holzschnittartig, schroff oder gar sperrig nennen – mit Sicherheit aber ist sie nie langweilig! Orchesteraler und vokaler Anteil halten sich die Waage. „Herr Bruckner hat nicht nur mit großer Meisterschaft die höchsten Aufgaben der Tonkunst gelöst, sondern auch, und zwar namentlich seine Begabung für den höheren Styl, die Symphonie bewiesen.“ So urteilte ein Zeitungsrezensent nach der zweiten Aufführung der Messe in Linz, und tatsächlich begann Bruckner nach dem Erfolg mit diesem ersten vollgültigen Werk, an einer ersten Symphonie zu arbeiten.

Wenngleich Bruckners geistliche Musik von Anfang an auch in Konzerten aufgeführt wurde, war sie primär für den Gottesdienst bestimmt. Zwei weitere Orchestermessen, in e-Moll und in f-Moll (beide vom Bachchor der Erlöserkirche in früheren Jahren aufgeführt) folgten; alle drei großen Messen Bruckners sind Werke aus den schweren Jahren vor der Berufung nach Wien. Dem Organisten am Dom zu Linz gab die Vertonung des Ordinarium Missae Kraft, während er sich aufmachte auf seinen wiederum langen und steinigen Weg der großen Symphonien.

Auch **Alfred Schnittke** hatte in seinem Leben als Komponist in der Sowjetunion gegen viele Widrigkeiten zu kämpfen. 1934 in Engels an der Wolga als Sohn einer wolgadeutschen Lehrerin und eines jüdischen Journalisten geboren, wurde er in Wien und Moskau zum Pianisten, Dirigenten und Komponisten ausgebildet. Noch 1953 benötigte man einen besonderen Erlaubnisschein, um etwa Werke von Strawinsky, Bartók oder Schoenberg in der Phonotheek des Moskauer Konservatoriums hören zu können. Ende der 1950er, Anfang der 1960er Jahre, in einer Phase der Öffnung sowjetischer Kulturpolitik Richtung Westen, bekamen Schnittke und seine Kommilitonen Zugang zu Musik von Stockhausen, Nono, Boulez, Orff, Hindemith, Honegger, Webern, Berg u.a., und Schnittke empfand freudig: „Es war eine zweite Schule, die wir nach dem Konservatorium durchliefen.“ Doch schon Ende der 1960er Jahre verengte sich die Lage wieder. Häufig durften Aufführungen seiner Musik nicht stattfinden, es wurden ihm wichtige Kontakte vorenthalten und mindestens neunzehn Mal wurde ihm trotz Einladung der

Veranstalter die Reise zu einer Uraufführung seiner Werke im Ostblock oder im Westen verwehrt.

Schnittke gelang es, den Schwierigkeiten teilweise zu entgehen, indem er sich in die Welt der Filmmusik begab. Sein Schaffen umfasst neben neun Symphonien, drei Opern und vielen weiteren Instrumental- und Vokalwerken also auch etwa 70 Filmmusiken, welche der Komponist als gleichwertig neben seinen „ernsten“ Kompositionen ansah. Auch sein „Requiem“, welches wir am heutigen Abend der Bruckner-Messe an die Seite stellen, ist ein Beispiel für Schnittkes Ausweich-Strategie: Da es in der Sowjetunion nicht ratsam war, religiöse Musik zu schreiben, tarnte er das Werk als Bühnenmusik zu Schillers „Don Karlos“. Der Regisseur am Theater des Moskauer Stadt-sowjets wollte das Schauspiel vor dem Hintergrund katholischer Kirchenmusik stattfinden lassen. So wurde Schnittkes Musik über zwei Jahre lang (von Herbst 1977 bis Ende 1979) gespielt und diente – unsichtbar hinter dem Bühnengeschehen – als Requiem für den Marquis von Posa und seinen Freund und Gesinungsbruder Don Carlos.

Dass ihm selbst sein „Requiem“ viel bedeutete, lässt sich an der Tatsache ablesen, dass die Themen dazu aus einem Werk zum Andenken an seine Mutter stammen. Als diese 1972 starb, komponierte er ein Klavierquintett: „Ursprünglich wollte ich für das Quintett einen Satz schreiben, der in instrumentaler Ausführung alle Teile eines Requiems zusammenfasst, und komponierte alle Themen dazu. Doch danach fand ich, dass die Themen einen rein vokalen Charakter hatten und beschloss, sie mir für irgendein späteres Werk aufzuheben.“ Mit der Zeit hat sich Alfred Schnittkes „Requiem“ aus dem ursprünglichen Bühnenzusammenhang gelöst und ist zu einem der wichtigsten

oratorischen Werke des 20. Jahrhunderts geworden. Ebenso wurde sein Komponist, der in der Sowjetunion gegen Anfeindungen als „Neuerer“ zu kämpfen hatte, besonders in der Perestroika-Zeit und nach der Auflösung der Sowjetunion, anerkannt und weltberühmt.

Polystilistik

Schnittke bezeichnete seinen Stil selbst als „polystilistisch“, das bedeutet, dass Elemente verschiedener Epochen und unterschiedlicher Herkunft in ein spannungsvolles Verhältnis treten. Traditionelle Formen wie Ostinati, Kanontechniken, Spiegelungen, Orgelpunkte, B-A-C-H-Motivik, gregorianische oder orthodoxe Kirchenmusik, aber auch moderne Techniken wie Aleatorik, Serialität, Minimal Music oder Cluster, schließlich eindringliche gestische und theatralische Elemente, Jazz, Sprechgesang, Rufe – all dies findet sich in seinem „Requiem“ und macht das Werk äußerst interessant und aktuell. Dem entspricht seine farbig Besetzung, die aber ohne Streicher auskommt: Neben den Hauptinstrumenten Orgel und Klavier sowie Trompete und Posaune kommen unter anderem zwei elektrische Gitarren, Celesta, Flexaton, Glocken, Vibraphon, Marimbaphon, Drumset u.v.m. zum Einsatz.

Mit seiner klugen Verbindung von archaischen und modernen Elementen hinterlässt das Werk einen tiefen Eindruck. Dass es dennoch nicht wie eine Ansammlung von Stil-Experimenten wirkt, ist der großen Glaubwürdigkeit und Ernsthaftigkeit der Person Schnittkes zu verdanken. Angesichts der Verfügbarkeit von Musik aller anderen Zeiten, die ja für die Moderne einzigartig ist, äußerte er: „Wir sind fähig, in verschiedenen Zeiten zu leben. Man kann kaum ein anderes, genauso überzeugendes Mittel für die philosophische Begründung des ‚Zusammenhangs aller Zeiten‘ finden wie die Polystilistik.“

Schnittkes mystischer Glaube hatte großen Einfluss auf seine Musik. Als Kind des kommunistischen Regimes sowjetisch erzogen, ließ er sich 1982 in Wien katholisch taufen und war als Erwachsener praktizierender Katholik. Zum Requiem äußerte er, dass diesem „etwas Unerklärliches“ anhafte: „Ich habe das Gefühl, dass mir einige Ideen quasi geschenkt worden sind, sie stammen nicht von mir. Das Sanctus ist mir im Traum erschienen. Allerdings nicht so prunkvoll wie gewöhnlich. Es war ein stilles Sanctus. Mindestens bis zur Mitte habe ich diesen Satz geträumt, daran kann ich mich gut erinnern.“

„Von der Gottheit einstens ausgegangen, muss die Kunst zur Gottheit wieder führen.“
Aufschrift auf dem Band eines Lorbeerkränzchens, das Bruckner nach der Uraufführung seiner d-Moll-Messe geschenkt wurde. Dieser Kranz hing bis zum Tod Bruckners über seinem Bett.

Zwei bedeutende Werke zweier tiefgläubiger Katholiken, die beide Zeit ihres Lebens gegen große Schwierigkeiten gekämpft haben und schließlich mit großer Anerkennung beschenkt wurden, die mit ungewöhnlichen Klängen und Techniken experimentiert haben, die fest auf dem Boden der Tradition stehend doch in Neuland vorgedrungen sind und künftige Musikergenerationen inspiriert haben, sind also in unserem Konzert gegenübergestellt. Mögen die d-Moll-Messe Anton Bruckners 160 Jahre nach ihrer Uraufführung und das „Requiem“ Alfred Schnittkes 47 Jahre nach seiner Uraufführung sich in unserem Hör- und Musizierleben gegenseitig bereichern und unseren geistigen und geistlichen Horizont weiten!

Susanne Rohn

**Stark für die Menschen,
stark für die Region.**

www.frankfurter-volksbank.de

Frankfurter Volksbank
Rhein/Main

Louisenstraße 74, 61348 Bad Homburg v.d.H., Telefon 06172 4015-0

Alfred Schnittke: Requiem

Nr. 1 Requiem

Requiem aeternam, dona eis Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem;
exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet
Requiem aeternam, dona eis Domine.

*Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.
Dir gebühret Lobgesang, Gott in Zion,
und Anbetung soll dir werden in Jerusalem;
erhöre mein Gebet,
zu Dir kommt alles Fleisch.
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr.*

Nr. 2 Kyrie

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

*Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,
erbarme dich.*

Nr. 3 Dies irae

Dies irae, dies illa,
Solvat saeculum in favilla,
Teste David cum Sibylla.

*Tag des Zornes, Tag der Sünden,
wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll' und David künden.*

Quantus tremor est futurus,
Quando iudex est venturus,
Cuncta stricte discussurus.

*Welch ein Graus wird sein und Zagen,
wenn der Richter kommt, mit Fragen
streng zu prüfen alle Klagen.*

Nr. 4 Tuba mirum

Tuba mirum spargens sonum,
Per sepulchra regionum,
Coget omnes ante thronum.

*Laut wird die Posaune klingen,
durch der Erde Gräber dringen,
alle hin zum Throne zwingen.*

Mors stupebit et natura,
Cum resurget creatura,
Judicanti responsura.

*Schauernd sehen Tod und Leben
sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.*

Liber scriptus proferetur,
In quo totum continetur,
Unde mundus judicetur.

*Und ein Buch wird aufgeschlagen,
treu darin ist eingetragen
jede Schuld aus Erdentagen.*

Judex ergo cum sedebit,
Quidquid latet, apparebit,
Nil inultum remanebit.

*Sitzt der Richter dann zu richten,
wird sich das Verborg'ne lichten,
nichts kann vor der Strafe flüchten.*

Quid sum miser tunc dicturus,
Quem patronum rogaturus,
Cum vix justus sit securus?

*Weh! Was werd ich Armer sagen,
welchen Anwalt mir erfragen,
wenn Gerechte selbst verzagen?*

Nr. 5 Rex tremendae

Rex tremendae majestatis,
Qui salvandos salvas gratis,
Salva me, fons pietatis.

*König schrecklicher Gewalten,
frei ist deiner Gnade Schalten:
Gnadenquell, lass Gnade walten!*

Nr. 6 Recordare

Recordare Jesu pie,
Quod sum causa tuae viae,
Ne me perdas illa die.

*Milder Jesu, woll'st erwägen,
dass du kamest meinewegen;
schleud're mir nicht Fluch entgegen!*

Quaerens me sedisti lassus,
Redemisti crucem passus;
Tantus labor non sit cassus.

*Bist, mich suchend, müd gegangen,
mir zum Heil am Kreuz gegangen:
Mög dies Mühn zum Ziel gelangen!*

Nr. 7 Lacrimosa

Lacrimosa dies illa,
Qua resurget ex favilla
Judicandus homo reus.

*Tag der Tränen, Tag der Wehen,
da vom Grabe wird erstehen
zum Gericht der Mensch voll Sünden!*

Huic ergo parce Deus,
Pie Jesu Domine,
dona eis requiem! Amen!

*Lass ihn, Gott, Erbarmen finden,
treuer Jesus, Herrscher du,
schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen.*

Nr. 8 Domine Jesu

Domine Jesu Christe, rex gloriae,
libera animas omnium fidelium defunctorum
de poenis inferni
et de profundo lacu!
Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas Tartarus,
ne cadant in obscurum:
sed signifer Sanctus Michael
repraesentat eas in lucem sanctam,
quam olim Abrahae promisisti
et semini ejus.

*O Herr Jesu Christ, König der Ehren,
befreie die Seelen aller treuen Abgeschiedenen
von den Strafen der Hölle
und dem tiefen Abgrunde!
Errette sie aus dem Rachen des Löwen,
dass die Hölle sie nicht verschlinge,
und sie nicht fallen in das Dunkel:
sondern das Panier des Heiligen Michael
begleite sie zum ewigen Lichte
welches du verheißest hast Abraham
und seinem Samen.*

Nr. 9 Hostias

Hostias et preces tibi,
Domine, laudis offerimus.
Tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus:
Fac eas, Domine, de morte
transire ad vitam,
quam olim Abrahae promisisti,
et semini ejus. Amen.

*Opfer und Gebet bringen dir,
Herr, lobsingend wir dar.
Nimm es gnädig an für jene Seelen,
deren wir heute gedenken:
Lass sie, o Herr, vom Tode
hinübergehen zum Leben,
welches du verheißest hast Abraham
und seinem Geschlechte. Amen.*

Nr. 10 Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus,
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis!
Benedictus, qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis!

Nr. 11 Benedictus

Benedictus, qui venit in nomine domine.
Osanna in excelsis.

Nr. 12 Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem sempiternam.

Nr. 13 Credo

Credo in unum Deum, patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae, visibilium omnium et
invisibilium. Et in unum dominum Jesum
Christum, filium dei unigenitum et ex patre
natum ante omnia saecula. Deum de deo,
lumen de lumine, deum verum de deo vero,
genitum, non factum, consubstantialem
patri, per quem omnia facta sunt. Qui propter
nos homines et propter nostram salutem
descendit de coelis.
Credo in unum Deum! Osanna!

Nr. 14 Requiem

Requiem aeternam, dona eis Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem;
exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet
Requiem aeternam, dona eis Domine.

*Heilig, Heilig, Heilig,
ist der Herr, der Gott Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erde von deinem Ruhm.
Hosanna in der Höhe.
Gesegnet sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.*

*Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.*

*Lamm Gottes, das Du trägst die Sünde der Welt,
schenke ihnen Ruhe.
Lamm Gottes, das Du trägst die Sünde der Welt,
schenke ihnen ewige Ruhe.*

*Ich glaube an den einen Gott, den allmächtigen
Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles
Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an den einen
Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenem Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit. Gott vom
Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren
Gott. Gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit
dem Vater, durch ihn ist alles geschaffen. Für uns
Menschen und unseres Heiles wegen ist er vom
Himmel herabgestiegen.
Ich glaube an den einen Gott! Hosanna!*

*Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.
Dir gebühret Lobgesang, Gott in Zion,
und Anbetung soll dir werden in Jerusalem;
erhöre mein Gebet,
zu Dir kommt alles Fleisch.
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr.*

Anton Bruckner:

Messe d-moll

Nr. 1 Kyrie

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Nr. 2 Gloria

Gloria in excelsis Deo, et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te, adoramus te,
glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter magnam gloriam
tuam.
Domine Deus, rex coelestis, Deus pater omni-
potens. Domine fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, agnus Dei, filius patris.
Qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Qui
tollis peccata mundi, suscipe deprecationem
nostram.
Qui sedes ad dexteram patris, miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus, tu solus Dominus,
tu solus altissimus, Jesu Christe.
Cum Sancto Spiritu in gloria Dei patris, Amen.

Nr. 3 Credo

Credo in unum deum, patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae, visibilium omnium et
invisibilium. Et in unum dominum Jesum Chri-
stum, filium dei unigenitum et ex patre natum
ante omnia saecula. Deum de deo, lumen de
lumine, deum verum de deo vero, genitum, non
factum, consubstantialem patri, per quem omnia
facta sunt. Qui propter nos homines et propter
nostram salutem descendit de coelis. Et incar-
natus est de spiritu sancto ex Maria virgine, et
homo factus est. Crucifixus etiam pro nobis sub
Pontio Pilato passus et sepultus est. Et resurrexit
tertia die secundum scripturas. Et ascendit in
coelum, sedet ad dexteram patris. Et iterum ven-
turus est cum gloria iudicare vivos et mortuos,
dominum vivificantem qui ex patre filioque
procedit. Qui cum patre et filio simul adoratur

*Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.*

*Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Friede
den Menschen, die guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an,
wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank wegen deiner großen Herr-
lichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels, Gott, allmächtiger
Vater! Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn,
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters!
Der du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich
unser. Nimm unser Flehen gnädig auf.
Der du sitzt zur Rechten Gottes, erbarme dich
unser.
Denn du allein bist heilig, du allein der Herr,
du allein der Höchste, Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes
des Vaters, Amen.*

*Ich glaube an den einen Gott, den allmächtigen
Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles
Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an den einen
Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenem Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit. Gott vom
Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren
Gott. Gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit
dem Vater, durch ihn ist alles geschaffen. Für uns
Menschen und unseres Heiles wegen ist er vom
Himmel herabgestiegen. Er hat Fleisch ange-
nommen durch den Heiligen Geist aus Maria, der
Jungfrau, und ist Mensch geworden. Er ist für uns
gekreuzigt worden unter Pontius Pilatus, hat gelit-
ten und ist begraben worden. Er ist auferstanden
am dritten Tage, wie es die Schrift sagt. Er ist auf-
gefahren in den Himmel und sitzt zur Rechten des
Vaters. Er wird wiederkommen in Herrlichkeit zu
richten über Lebende und Tote, und seines Reiches*

et conglorificatur, qui locutus est per prophetas. Et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam. Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum et exspecto resurrectionem mortuorum et vitam venturi saeculi. Amen.

Nr. 4 Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus, dominus deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Osanna in excelsis.

Nr. 5 Benedictus

Benedictus, qui venit in nomine domine. Osanna in excelsis.

Nr. 6 Agnus Dei

Agnus dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.
Agnus dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.
Agnus dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem.

wird kein Ende sein. Und an den Heiligen Geist, den Herrn, der lebendig macht, der vom Vater und vom Sohn ausgeht. Er wird mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und verherrlicht, er hat gesprochen durch die Propheten. Und an eine heilige allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und ich erwarte die Auferstehung der Toten und das zukünftige Leben. Amen.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott Zebaoth. Himmel und Erden sind voll deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

*Lamm Gottes, das du hinweg nimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, das du hinweg nimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, das du hinweg nimmst die Sünden der Welt, gib uns Frieden.*

Nach der Aufführung wird um eine kurze Stille zum Geläut der Glocken gebeten.

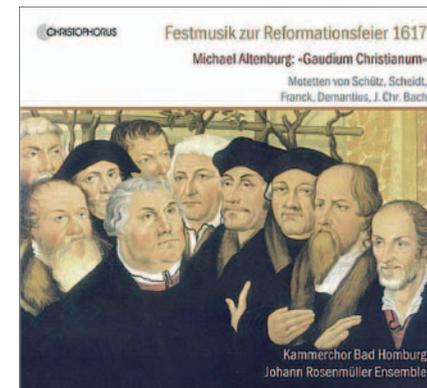


**Im Takt der Natur.
Wir bringen Harmonie
in Ihren Garten.**

Scannen für mehr Informationen.
immo-herbst.de

 **ImmoHerbst**TM

Festmusik zur Reformationsfeier 1617



CD-Bestellung:

Gemeindebüro der Erlöserkirche, Dorotheenstr. 3
61348 Bad Homburg, Tel.: 06172 / 21089
Email: info@erloeserkirche-badhomburg.de
Gesamtlänge: 67 Minuten, Verkaufspreis: 15 Euro
CD-Shop im Internet: www.erloeserkirche-badhomburg.de
(Rubrik Kirchenmusik)

Die CD des Kammerchors Michael Altenburg: Gaudium Christianum

Kammerchor Bad Homburg
Johann Rosenmüller Ensemble
(Leitung: Arno Paduch)
Johanna Krell, Simone Schwark (Sopran),
Raimund Fürst (Countertenor), Georg Poplutz
(Tenor), Markus Flaig, Dominik Wörner (Bass)
Gesamtleitung: Susanne Rohn

Zum ersten Mal überhaupt wurde mit dieser CD die einzige geschlossene und vollständig erhaltene Komposition zum hundertjährigen Reformationsjubiläum von 1617, das sechsteilige Gaudium Christianum des Kantors und Pfarrers Michael Altenburg, eingespielt. Ihm zur Seite stehen mehrere Kompositionen von Zeitgenossen Altenburgs, die das Werk sinnvoll ergänzen. Entstanden ist eine künstlerisch und klanglich beeindruckende Demonstration Alter Vokalmusik.

Solisten



Die große Leidenschaft der Sopranistin **Anne Schneider** ist die Alte Musik, vor allem in diesem Bereich ist sie als renommierte Solistin und Ensemblesängerin in kleinbesetzten Ensembles tätig und war bei diversen

Festivals (z.B. Meraner Musikwochen, Valletta International Baroque Festival, Internationale Orgelwoche Nürnberg, Kurt Weill Fest Dessau) zu Gast. Sie singt u.a. mit dem Huelgas Ensemble, all'improvviso und Ensemble Weser-Renaissance Bremen.

Von der historischen Aufführungspraxis kommend, erweitert sie ihr Repertoire stetig hin zu Romantik und darüber hinaus. 2024 sang sie die deutsche Erstaufführung des Oratoriums „One world“ von Karl Jenkins unter der Leitung des Komponisten. Gelegenheiten zur Improvisation und zum genreübergreifenden Musizieren nimmt sie gerne wahr.

Miteigenen Formationen taucht Anne in verschiedene Welten ein: z.B. Musiktheater mit barocker Gestik mit scenitas; Liederabend zwischen notierter und improvisierter und Volks- und Kunstmusik mit Russudan Meipariani. Mit The Muses' Fellows ist es Anne ein Anliegen, sowohl den Barockkomponisten Thomas Selle bekannter zu machen, als auch völlig selbstverständlich mit sehr jungen Musikern professionell auf der Bühne zu agieren (1. Preis beim Musikfest Erzgebirge 2022).

Auf der Opernbühne hat sie 2022 im Ost-Passage Theater Leipzig die titelgebende Hauptrolle in „Francesca Caccini“ von Schatz und Schande verkörpert. Im Theater Großkochberg übernahm sie 2023 eine Hauptrolle in einem Opern-Pasticcio mit der lauten compagney BERLIN.

Anne Schneider betreute das Projekt „Oper mit Barockgestik“ des Kammerchors Bad Homburg im August 2024 bei der Oper „La descente d'Orphée aux enfers“ von Marc-Antoine Charpentier.



Ulrike Malotta warmer Stimmklang und ihr einfühlsames Musizieren machten sie in kurzer Zeit zu einer international gefragten Mezzosopranistin. In der Saison 2024/25 freut sie sich unter anderem auf eine Tournee mit Bachkantaten unter Justin Doyle und seinem RIAS Kammerchor, eine Matthäuspassion-Tournee durch die Niederlande unter der Leitung von Peter Dijkstra sowie eine Konzerttournee mit Mendelssohns Elias und Paulus, u.a. in Kanada. Außerdem widmet sie sich in den kommenden Monaten verstärkt dem romantischen Liedrepertoire und tritt mit ihrem Klavierpartner Hedayet Djeddikar deutschlandweit auf Liedpodien mit diversen Programmen auf, u.a. beim Festival für Alte Musik Knechtsteden und bei klangwerk Lied Freiburg.

Ulrike Malotta ist auf den großen internationalen Konzertbühnen zu Hause, so zum Beispiel der Elbphilharmonie Hamburg, dem Concertgebouw Amsterdam, der Luxemburger Philharmonie, der Zürcher Tonhalle, dem Bozar Brüssel, De Singel Antwerpen, dem Rudolfinum Prag, dem Palau de la Música Catalana Barcelona und der Maison Symphonique Montréal. Highlights der vergangenen Saison waren eine Europatournee mit Wagners Die Walküre unter Kent Nagano, bei der sie die Rolle der Waltraute übernahm. Sie sang das Weihnachtssoratorium unter Christoph Poppen in Hongkong sowie Mendelssohns Elias beim Rheingau Musikfestival. Des Weiteren debütierte sie beim Internationalen Musikfest Hamburg, den Dresdner Musikfestspielen, dem Lucerne Festival, dem Gstaad Menuhin Festival, uvm. Einladungen führen Sie zu Klangkörpern wie der Nederlandse Bachvereniging, der Akademie für Alte Musik, dem Kammerorchester Basel,

Concerto Köln, dem Dresdner Festspielorchester, dem Gürzenichorchester, den Dresdner Philharmonikern, den Bochumer Symphonikern, dem Münchner Rundfunkorchester, den Bamberger Symphonikern sowie dem Chor des Bayerischen Rundfunks, dem Chor des WDR und des NDR. Dabei arbeitet sie mit Dirigenten wie Kent Nagano, Vladimir Jurowski, Peter Dijkstra, Václav Luks, Thomas Hengelbrock, Philippe Herreweghe, Christoph Poppen und Lars Ulrik Mortensen zusammen.

Das künstlerische Schaffen Ulrike Malottas wurde auf zahlreichen Einspielungen festgehalten, darunter J.S. Bachs Johannespassion mit Ulrike Malotta, Mezzosopran, Concerto Köln und dem Chor des Bayerischen Rundfunks unter Peter Dijkstra (BR Klassik) oder C. Loewes „Jan Hus“ (Oehms). Ulrike Malotta studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater München sowie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, wo sie mit dem Master abschloss.



Aljoscha Lennert (Tenor) gehört seit der Spielzeit 2023/24 zum Ensemble des Aalto-Musiktheater Essen, wo er sich in der Spielzeit 2024/25 als Tamino in Mozarts Die Zauberflöte, Kyle Harris in der deutschen Premiere von Mazzolis The Listeners sowie Arthur Bryk in Strauß' Karneval in Rom präsentiert. 2023 gab er als Tito in Mozarts La clemenza di Tito sein Debüt am Mainfranken Theater in Würzburg und 2023 stellte sich bei den Salzburger Festspielen in einer Neuproduktion von Martinůs The Greek Passion vor.

2022 debütierte der deutsche Tenor am Aalto-Musiktheater in Essen. Von 2021 bis 2023 gehörte er zum Ensemble des Theater Osnabrück,

wo er in Neuproduktionen von Kálmán's Gräfin Mariza, Martinůs The Greek Passion, Rathaus' Fremde Erde und Strauß' Die Fledermaus mitwirkte und auch die Titelpartie in Mozarts La clemenza di Tito verkörperte. Von 2019 bis 2021 war er an der Staatsoper Hannover in verschiedenen Partien zu erleben.

Aljoscha Lennert erarbeitete sich als Konzert-Solist ein umfassendes Repertoire und sang unter der musikalischen Leitung von Dirigenten wie Cameron Burns, Simone Di Felice, James Hendry, Andreas Hotz, Christopher Moulds, Maxime Pascal u.a. Begleitet wurde Aljoscha Lennert von Klangkörpern wie Barockorchester Aris & Aulis, Essener Philharmonikern, Niedersächsisches Staatsorchester Hannover, Nürnberger Symphoniker, Osnabrücker Symphonieorchester, Philharmonisches Orchester Würzburg oder Wiener Philharmoniker.



Markus Flaig kam über die Orgel zur Musik und über ein Schul- und Kirchenmusikstudium zum Gesang. Spätestens seit seinem Erfolg beim Leipziger Bachwettbewerb zählt er zu den gefragtesten Sängern seiner Generation. Konzertreisen führten den Bassbariton durch ganz Europa, nach Kolumbien, Mexiko und Korea sowie nach Japan für eine Tournee unter Masaaki Suzuki, zuletzt auch nach Brasilien, Uruguay und Argentinien für Aufführungen der h-Moll-Messe mit dem Thomanerchor Leipzig. Zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen unter Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Hermann Max und Konrad Junghänel zeugen von seinem breit gefächerten Repertoire.

Bereits während seines Schulmusikstudiums erhielt er einen ersten Gastvertrag an den Städ-

tischen Bühnen Freiburg für die Partie des Azarias in Benjamin Brittens Kirchenparabel „The burning fiery furnace“. Seither war er in Opern von Monteverdi, Purcell, Rameau, Strauss und Britten auf den Bühnen von Baden-Baden, Schwetzingen, Bayreuth, Hannover, Freiburg und Frankfurt zu sehen, aber auch in Wiederentdeckungen lange vergessener Opern wie „Il marito indolente“ des Mozart-Zeitgenossen Joseph Schuster oder „Sardanapalus“ von Christian Ludwig Boxberg.

In den vergangenen fünf Jahren absolvierte er ein Lateinstudium an der Universität Frankfurt und forscht seither zu der Frage, wie musikalisch, wie sprechierend mit Tonhöhenakzenten in der

Antike Poesie rezitiert wurde. Ergebnisse präsentiert er auf seinem youtube-Kanal „Musis amicus“.

Außerdem ist er Erfinder eines analogen Lernspiels, mit dem spielerisch die Hör- und Merkfähigkeit von Klein und Groß gefördert werden kann. Es hat den sprechenden Namen „Ohren auf und durch!“



Pizzeria Il Gargano

Louisenstraße 9 · 61348 Bad Homburg
Telefon: 06172 / 6826683
Fax: 06172 / 6826685

Öffnungszeiten: täglich von:
11.30 - 14.30 und 17.30 - 22.00 Uhr
www.il-gargano.shop.de

10%* Rabatt über unseren App- und Webshop!



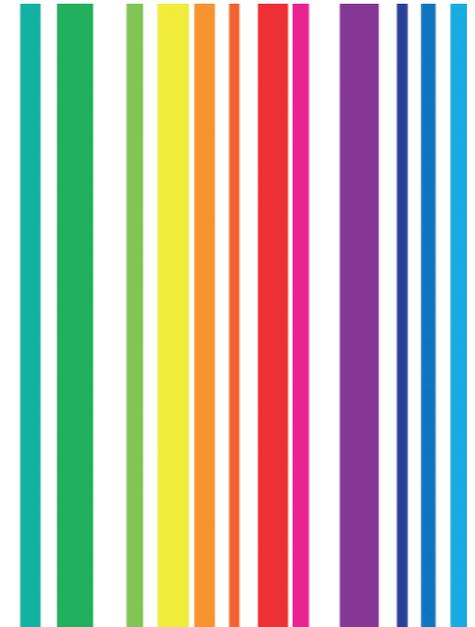
*nur bei Selbstabholung



BRILLEN BEI

MILEWSKI

Inh.: Christian Kehrer e. K.
Eschersheimer Landstraße 476
60433 Frankfurt
069-520582
www.brillenbeimilewski.de



Park Apotheke

Apotheker Christoph Sadtler
Louisenstr. 128 · 61348 Bad Homburg
☎ **061 72 - 449 58**
Fax 45 75 19
park.apo@t-online.de



Bachchor Bad Homburg

Der Bachchor Bad Homburg gehört mit seinen etwa 125 Sängerinnen und Sängern zu den angesehensten Chören in Hessen. Er wirkt regelmäßig in Gottesdiensten der Erlöserkirchengemeinde mit und gibt darüber hinaus anspruchsvolle Konzerte.

Im Mittelpunkt der Chorarbeit steht das Chorwerk von Johann Sebastian Bach. Dies umfasst in Zusammenarbeit mit Musikwissenschaftlern auch die Erarbeitung von nur fragmentarisch erhaltenen Werken wie z.B. der Markus-Passion. Daneben stehen Aufführungen von Chorwerken anderer Meister (Britten, „War Requiem“; Hindemith, „Apparebit repentina dies“; Duruflé,

„Requiem“; Poulenc, „Stabat Mater“ und „Gloria“; Strawinsky, „Psalmensymphonie“; H.W. Zimmermann, „Te Deum“ und „Missa profana“, Franz Schmidt „Das Buch mit sieben Siegeln“, Michael Tippett „A Child of Our Time“, Elgar, „The Dream of Gerontius“, Kodály „Te Deum“, Boulanger „Psallite 130“, Bob Chilcott „A Little Jazz Mass“). Eine Reihe von CD-Einspielungen dokumentiert dieses Schaffen.

Konzertreisen führen den Bachchor in viele europäische Städte von Exeter bis St. Petersburg. Zum Jubiläum „100 Jahre Erlöserkirche Bad Homburg“ 2008 trug der Chor Beethovens „Missa Solemnis“, Puccinis „Messa di Gloria“ und Rutter's „Magnificat“ bei. Am Gedenktag der Kircheneinweihung erklang Regers Monumentalwerk „Der 100. Psalm“. Ein Großprojekt im Jahr 2013 war die kon-

zertante Aufführung von Richard Wagners Oper „Parsifal“. Zu Karfreitag 2023 erklang Johann Sebastian Bachs Johannespassion in einem halb-szenischen Projekt mit Texteschüben aus den Prozessen gegen die Widerstandskämpfer Delp und Moltke.

Der Bachchor und seine Leiterin Susanne Rohn schätzen die Zusammenarbeit mit Musikern des HR-Sinfonieorchesters Frankfurt, dem Barockorchester „L'arpa festante“, dem „Johann-Rosenmüller-Ensemble“ und mit international bekannten Vokalsolisten. Besonderer Wert wird auf die Ausbildung der Singstimme gelegt. Zwei Stimmbildnerinnen arbeiten regelmäßig mit den Sängerinnen und Sängern.

„Die Fülle des Wohllauts“ Romantische Musik für Frauenchor und Harfe

Nur ein einziger Mann, Tonmeister Burkhard Roggenbuck, war an der Produktion beteiligt, alles Übrige dagegen reine Frauensache: Unter der Leitung von Susanne Rohn, Kantorin der Erlöserkirche, begleiteten Annegret Kleindopf an

der Sauer-Orgel, die beiden Hornistinnen Gerda Wind-Sperlich und Sibylle Mahni sowie die international preisgekrönte Harfenistin Anne-Sophie Bertrand den Kammerchor der Erlöserkirche Bad Homburg. Entstanden ist eine künstlerisch und klanglich beeindruckende Demonstration romantischer Chormusik.

Anne-Sophie Bertrand, Harfe
Annegret Kleindopf, Orgel
Gerda Wind-Sperlich und Sibylle Mahni, Hörner
Frauen des Kammerchors Bad Homburg

Leitung: Susanne Rohn
Erscheinungsdatum: 1.12.2010
Spieldauer: 67 Minuten

Erhältlich im Gemeindebüro der Erlöserkirche,
€ 15,00
Zu beziehen auch über
www.erloeserkirche-badhomburg.de



Dirigentin



Susanne Rohn,

geboren und aufgewachsen in Waldshut am Hochrhein, studierte evangelische Kirchenmusik in Freiburg im Breisgau sowie Orgel und Cembalo als Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Toulouse. Ihr Aufbaustudium Orgel (Solistendiplom) in Basel (bei Guy Bovet) und ihr Aufbaustudium Dirigieren in Freiburg (bei Hans Michael Beuerle und Peter Gülke) schloss sie jeweils mit Auszeichnung ab.

1997 wurde Susanne Rohn zur Kantorin der Erlösergemeinde in Bad Homburg gewählt. Mit drei wertvollen Instrumenten (historische Sauer-

Orgel von 1908, Bach-Orgel von Gerald Woehl 1990, Orgelpositiv von Bernhard Fleig 2008) sowie zwei leistungsfähigen Chören (Bachchor mit 125 Sängern und Kammerchor mit 40 Sängern) gestaltet sie dort ein reichhaltiges und anspruchsvolles Musikprogramm, das über die Grenzen der Stadt hinaus in der ganzen Region Beachtung findet.

Susanne Rohn nahm erfolgreich an nationalen und internationalen Orgelwettbewerben teil (z. B. 1. Preis Toulouse, 3. Preis Calgary, Finalistin Paris, Preis der Zonta-Stiftung beim Deutschen Musikwettbewerb). Sie gibt regelmäßig Orgelkonzerte, wirkt in professionellen Kammerchören und Ensembles für Alte Musik mit und übernimmt als Sängerin bisweilen auch solistische Aufgaben. Im Trio mit Konrad Graf (1. Schlagzeuger des hr-Sinfonieorchesters Frankfurt) und Reiner Schmidt (Euphonium und Posaune, ebenfalls hr-Sinfonieorchester) gibt sie Konzerte, deren Programme auch Werke aus dem Jazz- und Popbereich enthalten.

Das Dirigierrepertoire der Künstlerin umfasst die verschiedensten Epochen und Stilistiken und enthält auch Werke, die über das Standard-Repertoire hinausgehen (z. B. William Walton „Belshazzar's Feast“, Franz Schmidt „Das Buch mit sieben Siegeln“, Michael Tippett „A Child of Our Time“, Oskar Gottlieb Blarr „Osteroratorium“, Ralph Vaughan Williams „Five Mystical Songs“, Vaclav Trojan „Märchen“ für Akkordeon und Orchester, Max Reger „Der 100. Psalm“ und „Requiem“ op. 144, Heinz Werner Zimmermann „Missa profana“, Lili Boulanger „Psaume 130“, Frank Martin „Golgotha“, „In Terra Pax“ und „Polyptique“, Leoš Janáček „Glagolitische Messe“, Edward Elgar „The Dream of Gerontius“, „The Apostles“, „The Kingdom“ u. v. m.). Im Juni 2013 dirigierte sie drei Aufführungen von Richard Wagners Oper „Parsifal“.

In den Jahren 1997 und 1998 hatte Susanne Rohn einen Lehrauftrag für Dirigieren an der Musikhochschule Freiburg inne, von 2001 bis 2006 unterrichtete sie Orgel an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Als Professorin für Chorleitung war sie von 2006 bis 2009 an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf tätig. 2010/2011 hatte sie eine Professurvertretung für Dirigieren an der Musikhochschule Freiburg inne, seit Oktober 2011 lehrt sie Dirigieren an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, wo ihr 2023 der Professorentitel verliehen wurde.

Mit Susanne Rohn als Organistin, Dirigentin oder Sängerin entstanden CD-Einspielungen und Rundfunkproduktionen, u. a. beim Schweizer Radio DRS, Südwestfunk und Hessischen Rundfunk. Eine CD mit dem Titel „Naturbilder“ aus dem Jahr 2008 enthält Orgelwerke von der Renaissance bis zur Moderne, gespielt auf den drei Organen der Erlöserkirche. Besonders abwechslungsreich wird

diese Orgel-CD auch durch die Mitwirkung von Konrad Graf (Schlagzeug) im selten zu hörenden, farbigen und virtuosen Werk „Landscapes of Patmos“ von Petr Eben.

In Zusammenarbeit mit Klaus Mertens (Bariton) erschien im März 2011 beim Label RONDEAU, Leipzig, eine CD mit Dvořáks „Biblischen Liedern“ und Josef Kličkas großer Orgelsonate fis-Moll. Dasselbe Label hatte 2010 eine CD mit dem Kammerchor der Erlöserkirche herausgebracht: Unter dem Titel „Die Fülle des Wohllauts“ singen die Damen des Kammerchors Musik der Romantik für Frauenchor und Harfe von Joseph Rheinberger, Johannes Brahms und Gustav Holst. Auf einer CD vom Juli 2012 (Label CHRISTOPHORUS) singt der Kammerchor der Erlöserkirche, begleitet vom Johann-Rosenmüller-Ensemble, mehrstimmige Werke aus Renaissance und Frühbarock, darunter

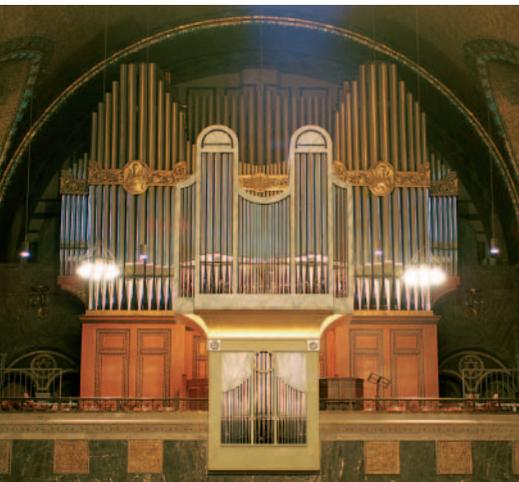
BAD HOMBURGER BAUMSCHULEN

Die Baumschule mit der großen Auswahl, den großen Bäumen und den guten Ideen.

BAD HOMBURGER BAUMSCHULEN
Gegründet 1891
Familie Peselmann

Tannenwaldallee 61 · Tel. 0 61 72 - 3 17 16
www.baumschule-peselmann.de

The advertisement features a background image of a garden with a stone path and purple flowers. On the left, there is a logo consisting of a stylized tree with white leaves and a brown trunk, set against a background of vertical orange and white stripes. The text is arranged in a clear, professional layout.



die Ersteinstrumentation des etwa halbstündigen Zyklus „Gaudium Christianum“ von Michael Altenburg (1584–1640.) 2015 erschien bei RONDEAU eine CD mit Chor- und Orgelwerken der Komponisten Zoltán und Zsolt Gárdonyi. Auf einer 2016 beim Label CHRISTOPHORUS veröffentlichten CD musizieren der Kammerchor Bad Homburg und das Johann-Rosenmüller-Ensemble fünf Kantaten von Georg Philipp Telemann, davon vier Weltersteininstrumentationen. 2017 und 2019 kamen zwei CDs in den Handel (Label CYBELE), auf denen Susanne Rohn zusammen mit dem Organisten Jörg Endebruck für zwei Orgeln arrangierte Musik spielt (u.a. Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ und Holsts „Die Planeten“).

Zu Weihnachten 2020 erschien (wieder beim Label CHRISTOPHORUS) eine CD mit großbesetzter Weihnachtsmusik der Leipziger Thomaskantoren (darunter drei Weltersteininstrumentationen).



Kronenhof

Hofgut · Brauhaus Graf Zeppelin

Hier trifft sich Bad Homburg und Umgebung ...

- ... bei einem frischen hausgebrauten Bier und regionaler Küche
- ... im Brauhaus
- ... im Biergarten



Zeppelinstraße 10 | 61352 Bad Homburg v.d.Höhe
Tel: 06172 - 288 662 | www.hofgut-kronenhof.de



Dott. Dr. med. Georg-Michael Henrich
Dr. med. dent. Michael Hanke
Stephan Schmidt (v.l.)

FESTE ZÄHNE IN 24 STUNDEN

DAS ALL-ON-4-KONZEPT

Die moderne Zahnmedizin bietet eine innovative Lösung für Menschen mit Zahnverlust: das All-on-4 Konzept. Seit 15 Jahren bei Avadent etabliert, bietet es eine schnelle, bequeme und dauerhafte Lösung für Personen, die unter Zahnlosigkeit oder fortgeschrittenem Zahnverlust leiden.

EIN SCHRITT, VIELE VORTEILE

Das All-on-4 Konzept ermöglicht es Ihnen, innerhalb von nur einem Tag wieder feste Zähne zu haben. Die Zeiten von unangenehmen, locker sitzenden Prothesen sind vorbei. Mit nur vier präzise positionierten Implantaten bietet diese Methode eine stabile Basis für einen ästhetisch ansprechenden Zahnersatz, der wie natürliche Zähne aussieht und Ihnen eine neue Lebensqualität schenkt.

LEBENSQUALITÄT ZURÜCKGEWINNEN

Die All-on-4 Methode ist eine gute Option für diejenigen, die wieder unbeschwert lachen, essen und sprechen möchten. Avadent bietet Ihnen nicht nur die Technologie, sondern auch die Expertise, um diesen Schritt zu gehen. Unsere Spezialisten stehen Ihnen zur Seite, um Sie umfassend zu beraten und Ihnen den Weg zu einem strahlenden Lächeln zu ebneten. Nutzen Sie die All-on-4 Innovation und gewinnen Sie Lebensqualität zurück.

Mit neuen festen Zähnen in nur einem Tag haben wir als zertifiziertes All-on-4®-Kompetenzzentrum mehr als 400 Patientinnen und Patienten versorgt.



Ist das All-on-4-Konzept für Sie geeignet? Lassen Sie sich gerne bei uns beraten!

Dr. med. Georg-Michael Henrich ist renommiertes Experte in Sachen All-on-4 in Deutschland. Der Chefarzt und Gründer von Avadent ist als Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg 2024 erneut als herausragender Implantologe ausgezeichnet worden.



Gemeinsam mit seinem Team freut er sich darauf, Ihnen wieder ein Lächeln zu schenken.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin:
06172 - 307777 →

WWW.AVADENT.DE





Früher war für uns Bestattungsvorsorge weit weg. Heute sehen wir das mit anderen Augen.

Für Fragen rund um das Thema Bestattungsvorsorge stehen wir Ihnen jederzeit zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.



TRAUERZENTRUM
BESTATTUNGEN ECKHARDT - ZAHRADNIK

Bestattungsinstitut Eckhardt

Inhaber: Marc-André Zahradnik
Hessenring 85 · 61348 Bad Homburg
Telefon: (+49) 06172 - 2 90 71

E-Mail: info@bestattungen-eckhardt.de · Internet: www.bestattungen-eckhardt.de



VORSORGE. EINE SORGE WENIGER.

FÖRDERVEREIN



**Verein zur Förderung der
Kirchenmusik an der
Erlöserkirche Bad Homburg e.V.**

Liebe Musikfreunde!

Seit vielen Jahrzehnten ist die Kirchenmusik in der Erlöserkirche ein bedeutender Bestandteil des kulturellen Lebens in Bad Homburg. Für die Erlöserkirchengemeinde ist die Musik im Raum der Kirche Teil der Verkündigung und ein wichtiges Element, um die Brücke zu Menschen zu schlagen, für die die Botschaft der Kirche in der Musik besonders gut erfahrbar ist.

Auch im Jahr 2024 bietet die Erlöserkirchengemeinde allen Freunden der Musik wieder ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm mit Chor- und Orchesterwerken, Kammermusik, Orgelkonzerten und Musikgottesdiensten. Kirchenmusik in erstklassiger Qualität verlangt herausragende Künstler und genügend Zeit zum Proben. Das kostet Geld.

Was Sie wissen sollten

Selbst bei den ausverkauften Oratorienkonzerten reichen die Einnahmen bei weitem nicht aus, um die Kosten für Orchester, Solisten, Programme und Werbung zu decken. Wir sind deshalb auf Förderer angewiesen, die unsere Arbeit durch einen Beitrag unterstützen.

Der Förderverein

Der Verein zur Förderung der Kirchenmusik an der Erlöserkirche Bad Homburg e.V. ist 1995 gegründet worden und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Mitglieder können Privatpersonen oder Firmen sein, denen die Förderung der Musik am Herzen liegt. Durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen Sie die Chöre der Erlöserkirche ideell und finanziell, damit wir auch in Zukunft geistliche und weltliche Chorwerke von besonderer Bedeutung aufführen können.

Wir hoffen auf eine jährliche Spende von mindestens € 50, aber wir freuen uns über Spenden in jeder Höhe. Eine entsprechende Spendenbescheinigung geht Ihnen nach Erhalt des Betrags zu.

Ihr Vorteil

Sie sind besser informiert und können bevorzugt bereits ab Januar Karten für die großen Konzerte bestellen. Das Kammerchorkonzert im April 2024 können Sie als Mitglied bei freiem Eintritt genießen. Auf diese Weise möchten wir uns für Ihre Unterstützung bedanken.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Vorstandsmitglieder:

Reinhard Wolters (Vorsitzender)	06172 / 684910
Heide Fuhrmann (stellvertretende Vorsitzende)	06172 / 25856
Hermann Bethke (Schriftführer und Schatzmeister)	06172 / 302515
Uta Harder (stellvertretende Schatzmeisterin)	06172 / 82689
Petra Kühl (für den Kirchenvorstand)	06172 / 24857
Dr. Cornelius Jungheinrich (für den Bachchor)	0151 / 40527203

E-Mail: fv-kirchenmusik@erloeserkerche-badhomburg.de

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein zur Förderung der Kirchenmusik an der Erlöserkirche Bad Homburg e.V.

Name, Vorname _____
 Straße _____
 PLZ, Ort _____
 Telefon _____
 E-Mail _____

Ich möchte dem Verein jährlich eine Spende

von insgesamt € _____

zur Verfügung stellen. Den Betrag überweise ich auf das Spendenkonto des Vereins - Evangelische Kreditgenossenschaft eG, Frankfurt
BIC: GENODEF1EK1 · IBAN: DE 60 5206 0410 0004 0016 30
 Vermerk: Jahresspende

Ich bitte um eine Spendenbescheinigung über meinen gespendeten Betrag.

 Datum, Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Verein zur Förderung der Kirchenmusik an der Erlöserkirche Bad Homburg e. V., Dorotheenstraße 3, 61348 Bad Homburg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 68ZZZ00000220681
 Mandatsreferenz: _____ (wird vom Verein nachgetragen)

Ich ermächtige den oben genannten Verein, den Spendenbetrag von € _____

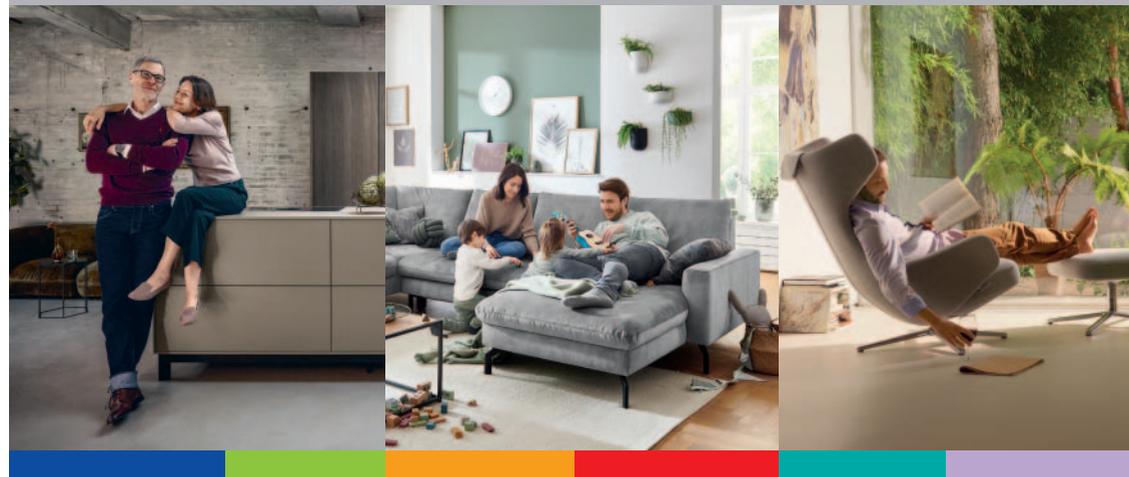
von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Damit wird zugleich mein Kreditinstitut angewiesen, die von dem oben genannten Verein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber, Vorname und Name: _____

 Straße, Hausnr. _____
 PLZ, Ort _____
 Kreditinstitut _____
 BIC _____
 IBAN DE ____/____/____/____/____/____
 Datum, Unterschrift _____

Wir sind bestens auf Ihre Wünsche eingerichtet.



Ihre Einrichter in Bad Homburg:

BRAUM
 KLASSE. ZU HAUSE.

Kirdorfer Str. 42 | Tel. 06172/1898-100
 moebelbraum.de

Meiss

Wohnen | Küchen | Betten | Textil

Louisenstr. 98 | Tel. 06172/6790-0
 moebelmeiss.de



Niederstedter Weg 13a-17 | Tel. 06172/1898-200
 moebelland.com

